Zeitschrift: Geschäftsbericht / Schweizerische Verkehrszentrale

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 37 (1977)

Rubrik: Werbegebiete

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Werbegebiete

Verkehrsträger

Schweizerische Bundesbahnen

Die sich bereits im Verlaufe des Jahres 1976 abzeichnende Verbesserung der wirtschaftlichen Lage hielt auch im Berichtsjahr an. Die leichte Konjunkturbelebung vermochte jedoch das Vorjahres-Gesamtergebnis der SBB aus dem Reise- und Güterverkehr von 1848 Mio. Franken nicht zu erreichen.

Der Ertrag des Güterverkehrs sank bei gestiegenem Verkehrsvolumen wegen des verschärften Wettbewerbes im Transportgewerbe und unserer durch den hohen Frankenkurs geschwächten Position im Transitverkehr um 6,2 % auf 986 Mio. Franken.

Der *Reiseverkehr* (Personenverkehr sowie Transport von Gepäck und begleiteten Motorfahrzeugen) trug bei etwa 1 % geringern Verkehrsleistungen (8028 Mio. Pkm) 842 Mio. Franken (1976 = 797 Mio. Franken) zum Gesamtergebnis bei. Die Zunahme um rund 5,7 % ist auf die Ende Oktober 1976 durchgeführte Tariferhöhung zurückzuführen.

Die einzelnen Verkehrsbereiche haben sich unterschiedlich entwickelt. So stiegen die Einnahmen aus dem *Personenverkehr* von 768 auf 814 Mio. Franken oder um 6 %, während die Einnahmen aus dem *Gepäckverkehr*, einschliesslich begleiteter Motorfahrzeuge, leicht rückläufig waren.

Besonders erfreulich entwickelte sich dank intensiver Bearbeitung des Marktes der innerschweizerische *Gruppenreiseverkehr* (Zunahme 25 %). Dank intensiver Werbung wurden auch die Verkäufe der *Generalabonnemente* um 1 % auf 13 750 und der *Halbtaxabonnemente* um 5 % auf 512 800 gesteigert. Davon entfielen auf die gewöhnlichen Halbtaxabonnemente 73 800 (+8 %), auf die Altersabonnemente 368 600 (+2 %), auf die Jugendabonnemente 59 200 (+31 %) und auf die Invalidenabonnemente 11 200 (+11 %). Dazu wurden 836 000 Tageskarten zu den Halbtaxabonnementen abgesetzt.

Im Berichtsjahr wurden 148 000 (163 700) *Ferienbillette* verkauft, davon 62 000 (70 100) im Ausland, wo sich die Abwanderung zu weniger arbeitsintensiven TCV-Fahrausweisen fortsetzte. Von der im Ausland angebotenen *Schweizer Ferienkarte* wurden 35 000 umgesetzt, d. h. 6 % mehr als im Vorjahr.

Der Verkauf des einmonatigen internationalen Jugendabonnements «*Inter-Rail*» bewegte sich in den meisten Ländern ungefähr im Vorjahresrahmen; in der Schweiz nahm er um 6 % auf 15 100 zu.

Eurailpässe und Student-Railpässe (Generalabonnemente 1. bzw. 2. Klasse der europäischen Bahnen für Touristen und Studenten aus Übersee) wurden 1977 etwa 12 % weniger verkauft als 1976. Hauptgrund für den Verkaufsrückgang war, nebst der schwierigen Wirtschafts- und Beschäftigungslage in verschiedenen Verkaufsgebieten,

die auf Jahresbeginn durchgeführte Preiserhöhung von rund 17 %, welche die Ertragslage dieses Verkehrs verbessern sollte. Dieses Ziel wurde insofern erreicht, als trotz des Verkehrsverlustes mit Mehreinnahmen in US-$ von etwa 4 % gerechnet werden kann. Die Verkaufszahlen der wichtigsten Verkaufsgebiete lauten:

Verkaufsgebiet	Eurailpass	Student-Railpass	Total	Veränderung
Nordamerika	121 170	23 770	144 940	− 8,2 %
Südamerika	10 340	720	11 060	−11,5 %
Afrika	4 110	400	4 510	−26,1 %
Asien	21 530	1 220	22 750	−10,0 %
Ozeanien	20 600	930	21 530	−29,3 %
Europa*	5 000	500	5 500	−21,4 %
Total	182 750	27 540	210 290	−12,1 %

* Verkauf an Kunden aus Übersee (approximative Zahlen)

Nach den durchgeführten Erhebungen besuchen rund 80 % aller Eurailpass- und Student-Railpass-Kunden die Schweiz.

Die Zahl der *Reisebüroextrazüge* im internationalen Verkehr ist um 5 % auf 1157 gesunken; die Frequenzen haben um 13 % auf 129 100 abgenommen.

In den *Autoreisezügen* nach schweizerischen Zielen wurden 4900 (5700) Autos befördert, im Transit durch die Schweiz 11 800 (13 560), im gesamten somit 13 % weniger als im Vorjahr.

Der *Transport von Autos durch die Alpentunnels* entwickelte sich wie folgt: Gotthard 413 000 (412 000), Simplon 114 000 (103 500), Lötschberg 613 000 (528 000). Am Gotthard und Simplon wurden wegen der späteren Öffnung bzw. zeitweisen Sperrung der Passstrasse in der ersten Jahreshälfte bedeutend mehr Autos als im Vorjahr transportiert; der Vorsprung schmolz aber in der zweiten Jahreshälfte nach dem weiteren Ausbau der Strasse wieder dahin. Die stetige Verkehrszunahme am Lötschberg ist der zunehmenden Motorisierung bei fehlender paralleler Strassenverbindung und dem Ausbau der Zufahrtswege und Verladeanlagen sowie dem verbesserten Fahrplan zuzuschreiben.

Die dem *Verband Schweizerischer Transportunternehmungen des öffentlichen Verkehrs* (VST) angeschlossenen konzessionierten Bahnen des allgemeinen Verkehrs verzeichneten 1977, auf Grund von Schätzungen, einen Gesamtertrag von rund 480 Mio. Franken (definitiver Ertrag im Vorjahr 491 Mio. Franken). Die Gründe dieser rückläufigen Entwicklung bestehen im wesentlichen in der Beeinträchtigung des Transitverkehrs der BLS durch den Brückeneinsturz in Verbania sowie in Ertragsausfällen aus dem Güterverkehr grösserer Privatbahnen.

Die Bergbahnen und Skilifte (Zahnrad-, Standseilbahnen, Luftseilbahnen sowie die rund 1100 festen Skiliftanlagen) konnten gegenüber dem Vorjahr ihre Gesamteinnahmen leicht verbessern;

sie verzeichneten nach Schätzungen einen Ertrag von 380 bis 390 Mio. Franken.
Die konzessionierte Schiffahrt auf den Schweizer Seen erzielte 1977 einen Ertrag von rund 36 Mio. Franken. Im Vergleich zum Vorjahr nahmen die Einnahmen leicht zu, was jedoch ausschliesslich auf Tarifmassnahmen zurückzuführen ist. Die Wetterverhältnisse waren im Sommer 1977 für die Schiffahrt ungünstig.

Post, Telefon, Telegraph
Im vergangenen Jahr standen bei den PTT-Betrieben einmal mehr Massnahmen zur Verbesserung der finanziellen Lage sowie zur Erhaltung, Rückgewinnung und Förderung des Verkehrs im Vordergrund.
Im Bereich der *Finanzen* konnte 1977 ein Unternehmungsgewinn in der Höhe von 341 Mio. Franken ausgewiesen werden. Die gestiegene Nachfrage nach PTT-Leistungen (+3,5% gegenüber 1976), die anhaltend geringe Teuerung, entschlossene Sparmassnahmen sowie die Reduktion des Personalbestandes führten zu diesem erfreulichen Rechnungsabschluss.
Im *Betriebsbereich* gingen die Bestrebungen dahin, das Dienstleistungsangebot zu verbessern und möglichst gut auf die Kundenbedürfnisse auszurichten. Bessere Leistungen konnten dadurch erzielt werden, dass vermehrt qualifiziertes ständiges Personal anstelle von Hilfspersonal eingestellt wurde. Für die Herstellung des Kontaktes mit den Kunden sind in erster Linie die Kundenberatungsdienste der Kreisdirektionen sowie der integrierte Werbe- und Verkaufsstand der PTT besorgt. Letzterer ist vor allem an Ausstellungen, in Shopping Centers und an Messen im Einsatz und orientiert über sämtliche Dienstleistungen der PTT. An diesem Stand wurden 1977 unter anderem 1160 neue Postcheckkonti eröffnet, 2375 Telefon-Zusatzapparate bestellt und gegen 35000 Beratungsgespräche geführt.
Die *Reisepost* benützten letztes Jahr gegen 55 Mio. Personen. Die gelben Postautos legten auf den insgesamt 599 Linien rund 41 Mio. Kilometer zurück und bedienten auf dem 7500 km langen Streckennetz ungefähr 6500 Haltestellen. Der von der Swissair, den SBB und den PTT gemeinsam betriebene Flughafenzubringerdienst Bern–Kloten wies 1977 mit insgesamt 82700 Passagieren stagnierende Frequenzen auf.
Im Frühjahr 1977 ist das *Postzentrum Däniken* in Betrieb genommen worden. Dieses Paketverarbeitungs- und Transportzentrum, das den Raum Olten/Aarau abdeckt, ist über die Schiene an alle übrigen bedeutenden Paketverarbeitungsstellen der Schweiz angeschlossen. Der Standort des Postzentrums war durch das Schnellgutkonzept der SBB gegeben.
Im Gegensatz zu den inländischen *Postverbindungen* wickelte sich der Verkehr mit dem Ausland nicht immer reibungslos ab. Streiks und kriegerische Ereignisse haben den internationalen Post-

austausch mit Ländern wie Frankreich, Italien, Island, Belgien, den Niederlanden, Libanon und den USA empfindlich beeinträchtigt. Zudem war der Nord-Süd-Verkehr an der Simplonlinie infolge eines Katastrophenfalles für längere Zeit unterbrochen, was zu etlichen Verzögerungen im Brief- und Paketaustausch mit Italien führte.

Auf dem Gebiet der *Philatelie* wurde ein neues Briefmarken-Set geschaffen, das namentlich auch bei ausländischen Touristen auf reges Interesse gestossen ist. Dieses Set, das zwei Serien Briefmarken enthält, wird an den Schaltern grösserer Poststellen in Fremdenkurorten zum Kauf angeboten.

Bei den Fernmeldediensten wurden weitere Fortschritte bei der *internationalen Selbstwahl* im Telefon- und Telexverkehr erzielt. Rund 96 % aller grenzüberschreitenden Gesprächsverbindungen werden heute vom Abonnenten selber hergestellt. Insgesamt lassen sich damit in Europa 27 und in Übersee 25 Länder im automatischen Verkehr erreichen. Auch beim Telex nimmt der Selbstwahlverkehr mit dem Ausland immer mehr an Bedeutung zu.

Grosse Anstrengungen wurden auch beim weiteren Ausbau des *Radio- und Fernsehnetzes* unternommen. Allein im Fernsehbereich errichteten die PTT letztes Jahr 123 neue Umsetzer. Insgesamt gab es Ende 1977 957 TV-Sender und -Umsetzer an 369 Standorten, die 99 % der Bevölkerung mit einem und 95 % mit allen drei Landesprogrammen versorgen.

Strasse

1977 erhöhte sich der Personenwagenbestand in der Schweiz um 69 000 Einheiten auf 1 932 824 Fahrzeuge. Daneben stehen für den Personentransport noch 5706 Kleinbusse, 2094 Autocars und 2390 Autobusse mit total 248 000 Sitz- und 98 000 Stehplätzen im Verkehr. Die Einreisen ausländischer Motorfahrzeuge nahmen stark zu; sie erreichten mit 48,9 Mio. Fahrzeugen wieder fast das Rekordergebnis von 1972.

Im Autovermietungsgewerbe hat sich der bereits im Vorjahr festgestellte Aufschwung fortgesetzt. Während die Nachfrage der inländischen und insbesondere der ausländischen Geschäftskundschaft beträchtlich zunahm, erhöhte sich die Zahl der von ausländischen Touristen gemieteten Autos als Folge des hohen Frankenkurses nur geringfügig.

Das öffentlich zugängliche Strassennetz umfasst 62 000 km. Das übergeordnete Netz von Nationalstrassen wird im Endausbau 1836,7 km ausmachen, d. h. nur rund 3 % aller öffentlichen Strassen.

Im Jahre 1977 konnten insgesamt 37,4 km Nationalstrassen dem Verkehr übergeben werden. Von den neu eröffneten Strecken entfallen 0,8 km auf sechsspurige Autobahnen, 29 km auf Autobahnabschnitte mit 4 Spuren und der Rest auf zweispurige Autostrassen. Das Schwergewicht der

Bauarbeiten liegt auf dem Autobahnkreuz Ost-West/Nord-Süd.
Somit waren Ende 1977 insgesamt 1013,9 km Nationalstrassen oder 55,2 % der Gesamtlänge im Betrieb, nämlich:

Sechsspurige Autobahnen	67,0 km
Vierspurige Autobahnen	637,4 km
Zweispurige Autostrassen	214,1 km
Total	918,5 km
Gemischtverkehrsstrassen	95,4 km
Gesamttotal	1013,9 km

Luftfahrt
Im Linien- und Nichtlinienverkehr beförderten die schweizerischen und die ausländischen Fluggesellschaften 1977, gemäss den Angaben des Eidgenössischen Luftamtes, rund 12986000 (Vorjahr: 11785000) Passagiere nach und aus der Schweiz sowie durch unser Land. Auf den Linienverkehr entfielen 170531 (Vorjahr: 166797) Etappenflüge mit 10774573 (9916923) Etappenpassagieren, auf den Nichtlinienverkehr 110656 (91917) Etappenflüge mit 2211926 (1867848) Etappenpassagieren. Auf den Flughäfen wurden, inklusive Transitverkehr, die folgenden Passagiere gezählt: Basel rund 800000 (787000), Bern 21000 (20000), Genf 4368000 (3982000), Zürich 7486000 (6821000).
Das Transportangebot der Swissair erreichte 1977 rund 2,2 Milliarden Tonnenkilometer und lag damit rund 5 % über dem Vorjahreswert. Die Zahl der verkauften Tonnenkilometer nahm gegenüber 1976 auf 1,2 Milliarden oder um 8 % zu. Auf 70555 Flügen beförderte die Swissair zwischen allen Etappen 6553958 Passagiere, also rund 200000 mehr, als die Schweiz Einwohner zählt; die Zunahme beträgt rund 7 %. Die Frachttransporte konnten um 9,5 % und die Postsendungen um 9 % gesteigert werden. Die Sitzplatzbelegung verbesserte sich von 59 auf 61 %. Die Totalauslastung stieg von 54 auf 56 %. Bei den Passagen verzeichneten die Verkehrsgebiete Mittlerer Osten, Afrika und Südamerika mit Steigerungsquoten von je über 10 % die deutlichsten Zuwachsraten. Mit je über 20 % zeigten bei der Luftfracht die Nord- und Südamerikalinien die stärksten Verbesserungen gegenüber dem Vorjahr.

Gastgewerbe

Schweizer Hotelier-Verein
Die Zunahme der Übernachtungen in allen Schweizer Hotels beträgt 1977 6 %, für die Mitgliederbetriebe des SHV gar 7,7 % (Schweizer +6,6 %, Ausländer +8,3 %). Als wesentliche Gründe für diese erfreuliche Entwicklung dürfen die seit 1974 stabil gebliebenen Preise, der weiterhin hohe Qualitätsstandard der gastgewerblichen Leistungen, die zuverlässigen öffentlichen Verkehrsmittel, die persönliche Sicherheit des Gastes

und nicht zuletzt die ausgezeichnete Werbung der SVZ ins Feld geführt werden.
Die vom Markt aufgezwungene Selbstbeschränkung im Preisbereich und die tendenziell steigende Kostenentwicklung haben die Rentabilität zahlreicher Betriebe weiter geschwächt. Die Mittel für notwendige Modernisierungs- und Rationalisierungsinvestitionen können oft nicht bereitgestellt werden.
Die Arbeitsmarktlage hat sich 1977 entscheidend verschärft: Trotz Arbeitslosigkeit in anderen Branchen fehlen dem schweizerischen Gastgewerbe auf Grund einer durch das Institut für Markt- und Meinungsforschung SCOPE Luzern durchgeführten repräsentativen Erhebung 15 000 bis 20 000 Mitarbeiter. Einmal mehr sind die Verbände des Gastgewerbes bei den Bundesbehörden vorstellig geworden und verlangen eine Fremdarbeiterregelung nach Mass.
Die Ende 1977/Anfang 1978 beschleunigt eingetretene Verteuerung des Schweizer Frankens – vom Juni 1977 bis Januar 1978 gegenüber: DM 13 %, US-$ 26 %, fFr. 20 % usw. – stellt die Hotellerie vor grosse Probleme. Der SHV hat denn auch Bundesrat und Nationalbank aufgefordert, geeignete Massnahmen, ähnlich der Exportrisikogarantie, auch für den unsichtbaren Export, den Tourismus, zu treffen.
Der SHV bezog Mitte Jahr an der Monbijoustrasse 130 seinen neuen, zweckmässig eingerichteten Verbandssitz und baute die Dienstleistungen für die Mitglieder weiter aus. Allein für die berufliche Aus- und Weiterbildung wurden 12 Mio. Franken aufgewendet; die Zahl gastgewerblicher Lehrverhältnisse stieg erneut stark an – auf rund 7000 –, womit der Bestand an Lehrstellen von 1972 bis 1976 um 89 % zugenommen hat. Die neue Hotelfachschule in Le Chalet-à-Gobet verzeichnet Rekordanmeldungen.
Alle Mitgliederbetriebe konnten 1977 klassifiziert werden, so dass der Hotelführer 1979 erstmals in neuer Konzeption erscheinen kann.
An der Igeho 77 (Internationale Fachmesse für Gemeinschaftsverpflegung, Hotellerie und Restauration), verbunden mit einer Weltkochkunstschau, war der SHV mit einer Sonderschau « Oepfel, Bire, Nuss », einer Modeschau für Berufskleider und mit zwei Bars repräsentativ vertreten. Die traditionell freundschaftliche und enge Zusammenarbeit mit der SVZ wurde durch die stark beachtete Sonderschau « Pioniere der Hotellerie » einmal mehr bekundet.

Schweizer Wirteverband
Gegenüber dem Vorjahr konnte eine leichte Verbesserung des Geschäftsganges im Restaurationssektor, also bei den Restaurants, Cafés, Bars und dergleichen, registriert werden. Im Durchschnitt wurde eine Umsatzzunahme von gegen 5 % erzielt. An dieser Zunahme partizipierten vor allem die Umsätze der Küchenleistungen sowie jene von Wein, Spirituosen und teilweise auch von Aperi-

tifs. Dagegen haben – wohl unter dem Einfluss der unfreundlichen Wetterverhältnisse, speziell im Vergleich zum ungewöhnlich heissen und trockenen Sommer 1976 – die Umsätze von Bier sowie allen alkoholfreien Getränken Rückschläge zu verzeichnen. Weder der Gesamtumsatz noch die Spartenumsätze haben jedoch wieder das Niveau des Rekordjahres 1973 erreicht.
Zu diesem gesamtschweizerischen Umsatzwachstum haben vor allem die Restaurants in den Fremdenverkehrsgebieten beigetragen sowie die Stadtrestaurants, die 1976 von der Hitzeperiode besonders betroffen waren. Insgesamt kann von einer Rückkehr zu «normalem» Konsumverhalten gesprochen werden, wenn auch das Preisbewusstsein nach wie vor latent vorhanden ist.
Das andauernde Bemühen der Verbandsbehörden konzentrierte sich im Geschäftsjahr insbesondere auf: Personell und finanziell noch stärkere Anstrengungen hinsichtlich der beruflichen Aus- und Weiterbildung; Linderung des grossen Personalmangels im schweizerischen Gastgewerbe, welcher durch eine Untersuchung durch ein Markt- und Meinungsforschungsinstitut im Frühjahr 1977 bestätigt wurde (Ende 1977 fehlten dem Gastgewerbe gegen 20000 Arbeitskräfte); Aufrechterhaltung der Stabilität der Verkaufspreise; Verbesserung der Arbeitsbedingungen im Gastgewerbe; Verhinderung von neuen Belastungen für die Mitgliederbetriebe (Mehrwertsteuer usw.); Information der Öffentlichkeit über die Bedeutung des Gastgewerbes und des Tourismus in der schweizerischen Volkswirtschaft; Ausbau des Verbandsapparates in Richtung Dienstleistungsunternehmen für die Mitglieder.
Als Hauptereignisse innerhalb der Verbandstätigkeit gelten: Der Beschluss der Delegiertenversammlung vom 24. Mai 1977 in Baden betreffend Ausbau der bestehenden Fachschulen «Belvoir» in Zürich und «Vieux-Bois» in Genf; die Einführung der Anlehre für Service- und Restaurantsangestellte; die Einführung des Systems der elektronischen Kundenbuchhaltung für unsere Mitglieder; die Herausgabe weiterer Bücher in der Schriftenreihe des Schweizer Wirteverbandes, so «Unternehmungsführung im Restaurationsgewerbe», «Leitfaden zur Budgetierung und Preisberechnung im Restaurationsbetrieb»; die aktive Mitwirkung an der Igeho 77 in Basel mit dem Weltereignis der mit grossem Erfolg durchgeführten Kochkunstausstellung «Salon culinaire mondial».

Klima- und Bäderwerbung

Die Gemeinschaftswerbung für den Verband Schweizer Badekurorte wird durch die SVZ ausgeführt. Mit dem Slogan «Vorbeugen ist besser als heulen» warben wir mit 100 teils zweifarbigen Inseraten in 30 Zeitungen in der Schweiz und in Deutschland für die Badekurorte. Die neubearbei-

Eine Dienstleistung der SVZ: die Gemeinschaftswerbung für die Schweizer Badekurorte

tete deutsche Ausgabe des Bäderbuches fand grossen Anklang. Die Vorbereitungen für die französische Fassung sind so weit gediehen, dass diese Version im Frühjahr 1978 erscheinen wird. Nebst dem Bäderbuch wurden rund 20 000 Prospekte mit den Indikationen und dem Unterkunftsangebot der Heilbäder an Interessenten abgegeben. Ein neues «Klimabuch der Schweiz» ist gegenwärtig in Bearbeitung. Zusammen mit dem Bäderbuch wird es eine umfassende Dokumentation über die Heilfaktoren unserer Kurorte darstellen.

Sport

Vom 28. November bis 5. Dezember nahmen zehn ausländische Journalisten aus Europa und Übersee auf Einladung der SVZ am traditionellen Skischulleiterkurs in Crans-Montana teil. Unsere Gäste erhielten Einblick in die neuen Methoden und Unterrichtstechniken der Schweizer Skischule und darüber hinaus auch in die vielfältigen Möglichkeiten des Vorwinterskifahrens in der Schweiz. Die publizistische Ausstrahlung ist vielversprechend, handelte es sich doch um durchwegs qualifizierte Ski- und Wintersportjournalisten.

Mit zahlreichen Sportverbänden standen wir in ständigem Kontakt und verteilten ihre Veranstaltungsprogramme an Interessenten.

Erziehungswesen

Im Januar erschien die auf den neuesten Stand gebrachte Broschüre «Schweiz – Ferien mit Sprachkursen», die alle Möglichkeiten aufzeigt, wo Jugendliche und Erwachsene ihre Sommerferien mit dem Studium von Sprachen verbinden können. Die 25 000 Exemplare wurden weltweit verteilt.

Im Laufe des Jahres wurden die Vorarbeiten im Hinblick auf eine Neuausgabe der Broschüre «Schweizerische Privatinstitute», die von rund 300 Privatschulen je etwa 25 Detailauskünfte enthält (Schulprogramm, Anzahl und Alter der Schüler, Preise usw.), in Angriff genommen. Die Broschüre wird anfangs 1978 vorliegen.

Weiter wurden fünf Blätter der Dokumentationsmappe «Ausbildungsmöglichkeiten in der Schweiz» neu überarbeitet und im In- und Ausland versandt. Es handelt sich um die Blätter «Schweizerisches Schulsystem», «Baccalauréat international», «Gärtnerschulen», «Dolmetscherschulen» und das Blatt «Adressenliste».

Ende November erschienen wiederum in Broschürenform die Hinweise für die Unterbringung von Kindern über Weihnachten/Neujahr 1977/78 und an Ostern 1978.

Grosse Sorgfalt ist auf eine rasche Erledigung der mündlichen und schriftlichen Anfragen über Ausbildungsmöglichkeiten in der Schweiz gelegt worden.

Kulturwerbung

Saal «Porte de la Suisse» der Agentur Paris, 11bis Rue Scribe

Auf Grund eines Vertrages mit dem Eidgenössischen Politischen Departement steht dieser Saal dem Bund während 90 Tagen pro Jahr zur Benützung zur Verfügung. Im Rahmen dieser Vereinbarung organisiert die Stiftung Pro Helvetia seit 1975 alljährlich mit steigendem Erfolg Ausstellungen unter dem Titel ESPACES, die vornehmlich dem zeitgenössischen schweizerischen Kulturschaffen gewidmet sind. Auch im Berichtsjahr führte die Stiftung vom 23. Januar bis 20. März und 1. bis 15. Mai eine ganze Reihe von Kunstausstellungen, Lesungen, Konzerten usw. durch. Gegenüber ESPACES '76 konnte die Besucherzahl auf über 10 000 verdoppelt werden.

Vom 15. September bis 1. Oktober gelangte die vom Eidgenössischen Amt für kulturelle Angelegenheiten vorbereitete «Xe Biennale de Paris, Jeune Art Suisse» zur Durchführung. Vom 2. bis 19. November folgte in enger Zusammenarbeit mit den Kantonsbehörden von Fribourg und der Union fribourgeoise du tourisme die Ausstellung «Art populaire du Pays de Fribourg», die in Paris einen nachhaltigen Eindruck hinterliess.

Über 200 Photos aus unserem Archiv wurden im neuen REKA-Buch verwendet

Sozialtourismus

Der Förderung des Sozialtourismus schenkten wir unsere volle Aufmerksamkeit. So beteiligte sich die SVZ an den Werbemassnahmen der Schweizer Reisekasse durch Entrichtung eines Beitrages an die Neuauflage des Ferienbuches, des REKA-Führers und an Insertionskampagnen. Durch unsere Auslandagenturen wurde wiederum entsprechendes Material verteilt wie Campingführer, Verzeichnisse von Jugendherbergen, Massenlagern, Ferienwohnungen usw. Besonders hervorgehoben sei an dieser Stelle die Zusammenarbeit unserer Agentur Brüssel mit den Mutualités Chrétiennes de Belgique (Intersoc). Für diese Ferienorganisation konnten 1977 200 Spezialzüge für den Transport von rund 95 000 Reisenden nach Schweizer Ferienorten vermittelt werden.

Kongresswerbung und Beteiligung an Kongressen

Präsentationen an Ausstellungen in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Kongressorte ASK und mit der Swissair:

29.–31. März
Toronto, 4th Annual Canadian Premium/ Incentive Show

30. Juni
Wien

3.–6. Oktober
Chicago, Incentive Travel & Marketing Exposition

9.–12. Oktober
Phoenix, Arizona, 57th ASAE Convention and Exposition

18.–23. September
Zürich, 10th International Congress of Chemotherapy

Dieser über 3000 medizinische Wissenschafter aus aller Welt vereinigende Kongress wurde von Prof. Dr. W. Siegenthaler glänzend organisiert und präsidiert. Die SVZ unterstützte die Organisatoren bei der Gewinnung dieses Kongresses für

Einladungskarte für die Swiss Luncheons während des ASTA-Kongresses

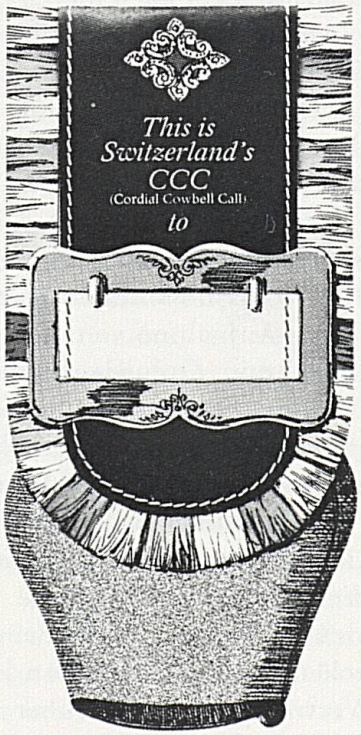
die Schweiz sowie bei der Gestaltung des Rahmenprogramms.

28. Oktober–3. November

Madrid, 47. Jahreskongress der American Society of Travel Agents

An diesem Kongress, an dem sich über 6000 Delegierte aus der amerikanischen Reiseindustrie einfanden, war die SVZ durch den Direktor und die Agenturchefs von New York, San Francisco und Madrid vertreten. Die hauptsächlich vom Hauptsitz aus organisierte Präsenz umfasste neben einer Anzahl von kleineren PR-Veranstaltungen die Teilnahme an der «ASTA Travel Trade Show» mit einem attraktiven Auskunftsstand. Zum Programm gehörten auch die beiden traditionellen Raclette-Luncheons, zu denen sich über 500 einflussreiche Persönlichkeiten einfanden. Dem Direktor bot sich Gelegenheit, das Ferienland Schweiz in einem längeren Fernsehinterview vorzustellen.

9.–11. November

Dubrovnik, 27. Jahrestagung des Deutschen Reisebüro-Verbandes (DRV)

Der Vorstand des DRV hat beschlossen, die 28. Jahrestagung vom 7. bis 12. November 1978 in der Schweiz und in Zürich abzuhalten. Dieser Grossanlass – es werden über tausend Reisebüro-Direktoren und -Besitzer erwartet – wird unter Leitung der SVZ in enger Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverein Zürich, den PTT, den SBB, dem Schweizer Hotelier-Verein, der Swissair und den touristischen Regionen vorbereitet. Am 9. November hat der Direktor der SVZ die Einladung der Schweiz offiziell in Dubrovnik angebracht und das Programm vor rund 800 Delegierten präsentiert.